

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Welche Glaubens- Leh: Von der Verdammnis oder Hölle.
re haben wir?
- Wer verdammt? Gott als ein gerechter Richter Ps. 7,
12. Matth. 25, 41. ist eine gerech-
te Strafe Gottes.
- Wen? Die Teufel 2 Petr. 2, 4. Offenb. 20,
10. alle Ungläubige Marc. 16, 16.
und Gottlose Gal. 5, 20. 1 Cor.
6, 9.
- Warum? Die Ursach sind die Sünden Gal. 3,
10. wirkliche, muthwillige Gal.
5, 19. 20. vornemlich der Unglau-
be Joh. 1, 18. 36.
- Worin bestehet sie? Bestehet in Veraubung Gottes und
ewiger Freude Off. 22, 15. in Em-
pfindung der grösssten Marter und
Pein Luc. 16, 24.
- Hat sie Stufen? Hat unterschiedene Stufen Matth.
11, 22. Luc. 12, 47.
- Wie lange? Währet ewiglich Marc. 9, 44. Matth.
25, 41. 46.
- Welches ist unsre Pflicht? Wir sollen vom breiten Weg abtreten
Matth. 7, 14. cap. 10, 28. c. 16, 16.
der Sünden nicht dienen Weish. 5,
22.
- Welches ist der Trost? Christus hat uns von der Hölle erlöst
1 Cor. 15, 55. 1 Thess. 1, 10.

- Welches Evangelium haben Am 23. Sonntage
wir? nach Trinitatis.
- Wo siehet das Evangelium? Evangelium Matth.
22, 15-22.
- Was ist darin enthalten? Die Versuchungs-
Frage vom Zins-
groschen.

Hi

Wie

Wie viel Stücke sind darin?	Drey: Ausgedacht, angebracht und beantwortet.
Wenn ward die Frage ausgedacht?	v. 15. Da gingen die Pharisaer hin, 1)
Was machten die Pharisaer?	und hielten einen Rath, 2)
Warum hielten sie einen Rath?	wie sie ihn fingen,
Worin wollten sie Jesum fangen?	in seiner Rede.
Was machten sie nach der Berathschlagung?	v. 16. Und sandten zu ihm 3)
Wen sandten sie zu ihm?	ihre Jünger 4)
Wen mehr dabey?	samt Herodis Dienern, 5)
Wie brachten sie es an?	und sprachen:
Wie redeten sie Jesum an?	Meister,
Was sagten sie?	wir wissen, 6)
Was mußten sie, wie sagten sie?	daß du wahrhaftig bist, 7)
Wie lehre er?	und lehrest den Weg Gottes 8)
	recht, 9)

Wie

1) Da sie im vorigen Gleichnis sich bestraft funden, eilten sie davon. 2) es recht klug anzugreifen. 3) nach langer Berathschlagung. 4) etliche junge Pharisaer. 5) die ihn der Obrigkeit überantworten sollten, so er unrecht redete. 6) du hast es genug bewiesen. 7) aufrichtig die Wahrheit sagest. 8) die Ordnung des Heils, wie man wieder zu Gott kommen und selig werden könne. 9) ohne Heuchelei und Verfälschung.

v. 15. Die Gottlosen stellen insgemein den Frommen nach, und suchen sie ins Verderben zu stürzen Ps. 35, 7.

- Wie sey er unpartheyisch? und du fragest nach
niemand, 10)
- Warum frage er nach nie- denn du achtest
mand?
- Was achtet er nicht? das Ansehen der
Menschen. 11)
- Was wollen sie dann von ihm? v. 17. Darum sage
uns, 12)
- Was soll er ihnen sagen? was düncket dich?
13)
- Wie lautet ihre Frage? Ist's recht,
Was wollen sie, obs recht sey, daß man dem Kays-
ser Zinse gebe
wissen? oder nicht? 14)
- Wenn bestrafte Jesus ihre v. 18. Da nun Je-
Deucheleu? sus 15) merckete
16)

Si 2

Was

10) Um seinetwillen die Wahrheit zu verhelen. 11) wie hoch und
mächtig auch jemand sey. Daher wirst du uns unsre Frage auf-
richtig beantworten. 12) aufrichtig ohne Menschen-Furcht. 13)
gib den rechten Anschlag von einer Streitfrage. 14) kann es
mit gutem Gewissen geschehen, daß wir als ein freyes Volk dem
römischen Kaysler Zins geben? 15) den sie durch ihre Schmeichel-
worte zu fangen dachten. 16) nach seiner Allwissenheit ihre Ge-
danken sah.

v. 16. Die Gottlosen führen die Ihrigen insgemein zum Bösen
an. Die Gottlosen, die sonst uneinig sind, rotten sich zusam-
men wider die Frommen Luc. 23, 12. Die Heuchler geben
 zwar gute Worte, haben aber im Herzen böse Anschläge Ps.
55, 21.

v. 17. Es sind gewöhnliche Lücke der Gottlosen, daß sie geistliche und
weltliche zusammen heken Ps. 10, 2.

- Was merckte er nach seiner All- ihre Schuldheit,
wissenheit? 17)
Was that er dabey? sprach er: 18)
Wie redet er sie an? Ihr Heuchler,
Wornach fraget er? was versuchet ihr
mich? 19)
Was verlangte er von ihnen? v. 19. Weiset mir
die Zinsmünze,
20)
Was thaten sie hierauf? und sie reichten ihm
einen Groschen
dar. 21)
Wie verhielt sich Jesus dabey? v. 20. Und er sprach
zu ihnen:
Was fragte/er sie? Wesh ist das Bild
und die Über-
schrift?

Was

- 17) Bosheit, List und Heucheleiy, wie sie ihn in Unglück stürzen
möchten. 18) vor allen Leuten, die sie für fromm angesehen.
19) bringet eure Frage nur darum an, daß ihr mich fangen wollt.
20) ein Stück Geld, womit ihr den Römern den Zins entrichtet,
daß ich ihn sehe. 21) ein drey Groschenstück, meineten, Jesus
suche nur Ausflüchte.

- v. 18. Jesus ist allwissend und weiß auch die Gedanken der Men-
schen Joh. 2, 24. Ein Christ soll sich vor den Gottlosen hüten
und ihnen nicht alles glauben Matth. 10, 16.
v. 19. In gefährlichen Dingen muß man klug und genau seyn, und
auf den Augenschein sehen 5 Mos. 4, 19.
v. 20. Lieber! wesh ist das Bild und die Überschrift deines Herzens?
Gottes oder des Teufels? ehemals wars Gottes, nachmal
ist es des Teufels worden. Kehre es um durch wahre Bekehrung
und gib Gott wieder, was Gottes ist Col. 3, 10.

- Was gaben sie darauf für v. 21. Sie sprachen
Antwort? zu ihm: Des Kaysers. 22)
- Was sagte Jesus dazu? Da sprach er zu ihnen:
- Was machte er daraus für einen Schluß? So gebet 23)
- Wem sollten sie geben? dem Kaysen, 24)
- Was sollten sie dem Kaysen geben? was des Kaysers ist. 25)
- Wem sollten sie mehr geben? und Gotte,
- Was sollten sie Gott geben? was Gottes ist. 26)
- Wenn verwunderten sie sich? v. 22. Da sie das hö-
- Was thaten sie, da sie das hö- reten, 27)
- reteten? verwunderten sie sich, 28)
- Was thaten sie hierauf? und ließen ihn,
- Si 3 Wo.

22) Bekanten damit, daß sie Unterthanen des Kaysers wären, weil sie dessen Münzen annehmen. 23) die ihr vorher frey gewesen, aber aus Gottes Verhängnis unter der Römer Herrschaft kommen seynd. 24) als eurem Oberherrn. 25) weil er nicht fodert was Gottes ist, sondern was ihr selbst von ihm habt. 26) ienes soll euch nicht hindern, Gott den halben Eckel zu geben, den er im Gesetze fodert 2 Mos. 30, 12. weil die Römer euch eure Religion frey lassen. 27) daß Jesus so vorsichtig ihre Frage beantwortete, daß er weder dem Kaysen noch Gott was absprach, und ihren Stricken entging. 28) daß es ganz anders ablief, als sie es sich eingebildet hatten.

v. 21. Das Evangelium hebt die Obrigkeit nicht auf, sondern bestätiget sie Röm. 13, 7. Die Unterthanen sind schuldig, ihrer Obrigkeit Zins und Schos zu geben Röm. 13, 1. 7. Wir sollen Gott auch das Seine geben, unser Leib und Seele Röm. 12, 1. alle das Unserige Hiob 1, 21.

Wo blieben sie nun?

und gingen davon.

29)

Welche Lehre fließet
hieraus?

Von wem?

Vom obrigkeitlichen Stande v. 21.
Die Einsetzung des obrigkeitlichen
Amtes ist von Gott Röm. 13, 1. 2.
Ebr. 17, 14. auch im N. Testament
1 Petr. 2, 13.

Wie erlanget man sie?

Die Erlangung der obrigkeitlichen
Würde geschieht von Gott unmittel-
bar wie Moses u. mittelbar
durch Wahl, Erbfolge oder Krieg
Jer. 27, 5. 6.

Welche sind rüchtig?

Rüchtige Personen sind weise, from-
me, gerechte 2 Mos. 18, 21. 2 Chron.
19, 7. Weisb. 11.

Worin bestehet sie?

Die obrigkeitliche Gewalt gehet vor-
nehmlich über äusserliche, bürgerli-
che, zeitliche Dinge, nicht über den
innern Menschen noch Gewissen
Apg. 4, 19. soll der Kirchen zum
Besten gebrauchet werden Jos. 1, 7.

Welches ist der Zweck?

Gottes Ehre, der Menschen zeitliche
und ewige Wohlfahrt 1 Tim. 2, 2.

Welches ist der Obrig-
keit Pflicht?

Die Gerechtigkeit handhaben ohn
Ansehen 5 Mos. 16, 19. nichts
wieder die Liebe Gottes und des
Nächsten verlangen 1 Sam. 22,
17. für die Unterthanen beten
1 Kön. 3, 7-9.

Welches ist ihr Trost?

Obrigkeit hat den Beystand Gottes
Jos. 1, 5. und der heiligen Engel;
Gläubige sollen ewig herrschen
Off. 21, 24.

Wel-

29) Müssen mit Schimpf abziehen.

v. 22. Die Gottlosen werden gemeinlich mit ihren Anschlägen zu
Schanden Ps. 5, 8. Wer Gottes Diener will zu schanden ma-
chen, wird selbst zu Schande und Spott werden 2 Kön. 6, 18.